



Insgesamt leben in Lahnstein 400 Personen mit einem Flüchtlingshintergrund. Davon sind 125 Asylsuchende im Leistungsbezug des Sozialamtes, bei den restlichen Personen handelt es sich um bereits anerkannte Asylberechtigte. Sämtliche zugewiesenen Flüchtlinge konnten in Lahnstein dezentral untergebracht werden. Die Nutzung von Sammelunterkünften oder die Beschlagnahme von Turnhallen war dank der großen Unterstützung der Lahnsteiner Bevölkerung nicht erforderlich. Die ehrenamtliche Initiative „Runder Tisch für Flüchtlinge“ engagiert sich mit 6 Arbeitsgruppen, Flüchtlinge ab dem Zeitpunkt ihrer Ankunft in Lahnstein zu unterstützen und Hilfen bei der Integration anzubieten. Bei den Arbeitsgruppen handelt es sich um die AG Einkommensbegleitung, die AG Lebenslauf und Bewerbung, die AG Hand out Alltag, die AG Reparatur und Handwerk, die AG Sprache und die AG Leben und Geselligkeit. Die Leiter der Arbeitsgruppen stimmen sich in dem sogenannten „Orga-Team“ ab. Die Koordination wird durch Frau Dr. Elisabeth Appel-Kummer vorgenommen.

Die Integration der Flüchtlinge stellt eine sehr große und langfristige Herausforderung dar. Die Personen stammen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen mit unterschiedlicher Bildung; in fast allen Fällen sind keine oder nur kaum deutsche Sprachkenntnisse vorhanden. Es besteht darüber hinaus ein sehr hoher Unterstützungsbedarf bei Alltagsabläufen wie Einkäufe, Arzt- oder Behördengänge, Bank- und Geldangelegenheiten oder Verpflichtungen als Mieter.

Eine Prognose, wie sich die Zuweisung von Flüchtlingen entwickelt, kann in keinsten Weise gegeben werden.

Der Fachbereichsausschuss 3 hat in seinen Sitzungen am 23.02.2016 und 13.12.2016 beschlossen, auf Honorarbasis eine Koordinierungsstelle im Rahmen der Flüchtlingshilfe zu finanzieren. Der Vertrag ist befristet bis 31.12.2017. Mit der Maßnahme wurde Frau Dr. Elisabeth Appel-Kummer betraut. Die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz fördert die Maßnahme in den Jahren 2016 und 2017.

Zwischen dem „Runden Tisch für Flüchtlinge Lahnstein“ und den im Rat der Stadt Lahnstein vertretenen Fraktionen fand am 18.04.2017 und am 04.05.2017 ein Austausch über die Flüchtlingsarbeit in Lahnstein statt. Hierbei wurde die Idee geboren, „Flagge“ gegen Ausgrenzung zu zeigen, beispielsweise in Form eines Signets oder Plakats, ggfls. eingebunden in eine Artikelserie.

Die Diskriminierung von Flüchtlingen, aber auch z.B. von behinderten Menschen, ist leider kein Einzelfall. Nach einer Mitteilung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat sich bereits jeder Dritte wegen eines der im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes genannten Merkmale diskriminiert gefühlt.

Es sollte auf Grund dieser Entwicklung Bekenntnis abgegeben werden, dass für Gleichbehandlung eingetreten wird.

**Beschlussvorschlag:**

Der FBA 3 empfiehlt dem Stadtrat folgenden Beschluss:

Diskriminierungen von Menschen auf Grund ihrer ethnischen Herkunft oder aus rassistischen Gründen, wegen des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität sind nicht hinnehmbar.

Rat und Verwaltung sprechen sich für ein tolerantes und friedliches Miteinander aus.

Dies soll durch geeignete Veröffentlichungen in den Medien und sonstige Aktionen wie z.B. Plakate untermauert werden.

(Peter Labonte)  
Oberbürgermeister